



China-Knigge

Grundlagen für höfliches Verhalten in China

Die Neigung der chinesischen Kultur zur Harmonie stammt aus der dynastischen Zeit und ist allgegenwärtig. Diese Verhaltensweise ist jedoch nicht primär chinesisch, sondern kann in fast allen so genannten "Traditionellen Gesellschaften" beobachtet werden.

Das trifft auch auf die im Westen oft zitierte Haltung, unbedingt sein Gesicht zu wahren. Während dieses Verhalten im Westen durchaus auch existiert, legt man in China noch wesentlich mehr Wert darauf, auch nur angedeuteten Gesichtsverlust unter allen Umständen zu vermeiden. Und auch in diesem Falle gilt, dass diese Verhaltensweise nicht rein chinesisch ist, sondern in beinahe allen "Traditionellen Gesellschaften" in ähnlicher Form auftritt.

- Gemeinsames Essen in China

Vielleicht liegt es daran, dass das Essen in China so vielfältig ist und für jeden Geschmack etwas zu bieten hat, dass das gemeinsame Essen zu den wichtigsten Beschäftigungen in China gehört. Und wenn ein Chinese eine Einladung zum Essen ausspricht, dann gibt es unbedingt so viel zu Essen, dass die Hälfte übrig bleibt und weggeworfen wird.

- Einladungen zum Essen

Einladungen zum Essen sind wichtig und sollten möglichst angenommen und auch erwidert werden. Pünktlich ist ebenso wichtig. Es ist unhöflich in China, zu spät zu einem Essen zu erscheinen.

- Geschenke und Mitbringsel

Auch bei Geschenken und Mitbringeseeln in China sollte man auf einige Unterschiede achten. Es ist üblich, dass Gastgeschenke immer eingepackt verschenkt werden und der Gastgeber das Geschenk nicht vor seinen Gästen auspackt. Geschenke auspacken wird der Beschenkte erst am nächsten Tag, nach dem Abendessen oder der Feier.

Rote Geschenkverpackungen oder Briefumschläge sind in China gern gesehen, da sich Glück ausdrücken. Jedoch sollte man auf rote Tinte beim Schreiben von Briefen oder dem Beschriften des Briefumschlags verzichten. Rote Tinte impliziert, dass man eine Verbindung beenden möchte.

- Aufessen oder nicht

In China herrscht noch heute in vielen Teilen des Landes große Armut. Und viele Angehörige der heute wohlhabenden Mittelschicht haben extreme Armut noch persönlich erleben müssen. Mit Nahrungsmitteln großzügig umgehen zu können ist daher für viele Menschen in China etwas, das den eigenen Wohlstand ausdrückt.

Man sollte sich vor diesem Hintergrund also nicht wundern, wenn man bei einer Einladung zum

Essen riesige Mengen verschiedenster Speisen vorgesetzt bekommt, die man beim besten Willen nicht aufessen könnte. Und das muss man auch nicht.

Im Gegenteil zu den deutschen Sitten, die vorschreiben den Teller möglichst leer zu essen, wäre es in China eine Blamage für den Gastgeber, wenn seine Gäste alles aufessen würden. Denn das würde bedeuten, er hätte seine Gastgeberpflichten verletzt und seinen Gästen nicht ausreichend Speisen geboten.

So kann es vorkommen, dass noch Gerichte nachbestellt werden, obwohl eigentlich niemand mehr wirklich hungrig ist. Einfach, um das angemessene Niveau an übrig gebliebenem Essen zu erreichen.

- Anstoßen und Trinksprüche

Bei Einladungen zum Essen zu feierlichen Anlässen, wird oft und gerne angestoßen. Vor allem in Nordchina trinkt man dabei gern viel und es kann schnell in einer Art Kampftrinken ausarten. Daher sollte man sich vor dem Essen überlegen, ob man bei dabei mitmachen möchte oder nicht.

Mit einer Entschuldigung, dass man gerne auch mit Anstoßen würde, dies aber heute nicht möglich sei, weil man (zum Beispiel) ein Medikament nehme, das Alkoholkonsum verbiete, kann man um das Trinken herumkommen, ohne dass der Gastgeber sein Gesicht verliert.

Wenn man bereits angefangen hat mitzutrinken, dann wird es allerdings ungleich schwieriger, sich ohne Gesichtsverlust auszusteigen. Ein beliebter Trick ist es, das Schnaps-Gläschen statt mit Maotai mit Tee zu füllen (bzw. von der Kellnerin füllen zu lassen). Um dies zu erreichen, ohne dass andere es merken, bedarf es allerdings ausreichender Chinesischkenntnisse.

- Tischsitten beim Essen in China

Gerade zum ersten Mal in China angekommen, sitzt man nun also mit einem Schwung Chinesen zusammen in einem separaten Raum eines Restaurants an einem Tisch und lächelt sich gegenseitig an. Am liebsten würde man die Nervosität mit einer Zigarette "bekämpfen", aber: darf man nun einfach rauchen? Was würden die Gastgeber sagen?

- Chinesische Tischmanieren

Das sei zunächst gesagt: Viele Chinesen rauchen gern und auch beim Essen. Und zwar nicht nur vorher oder hinterher, sondern durchaus auch zwischendurch. Einem Europäer mag es etwas eigenartig erscheinen, wenn ein Chinese, in der rechten Hand die Esstäbchen und in der linken eine qualmende Zigarette haltend, es sich schmecken lässt. Die chinesische Philosophie beim Essen ist jedoch, es sich gut gehen zu lassen.

Dem entsprechend sind die Tischsitten und Tischmanieren in China auch weniger restriktiv wie die europäischen. Einige Regeln sollte man jedoch unbedingt beachten!

Niemals die Esstäbchen in den Reis hineinstecken, so dass sie stehen bleiben. Ein Stäbchen wird nur bei einer Beerdigung in den Reis hineingesteckt, und ist ein Symbol für den Toten. Dies beim Essen zu tun würde also mehr als unpassend sein und (was viel schlimmer ist) ein böses Ohmen darstellen. Die Esstäbchen sollten immer neben den Teller gelegt werden, so dass die Griffseite auf dem Tisch aufliegt, und die Mundseite auf einem der Schälchen oder dem Knochenteller. Oft gibt es für die Esstäbchen auch extra ein kleines Porzellan-Bänkchen, auf das die Mundseite gelegt werden kann.

Niemals bei Tisch die Nase schnäuzen, sich die "Ausbeute" betrachten und das gebrauchte

Taschentuch wieder in die Hose hineinstopfen. Man sollte sich bei Tisch überhaupt nicht die Nase schnäuzen. Man geht in China zum Nase putzen auf die Toilette.

Niemals die eigene Zigarettenschachtel herausholen, sich eine Zigarette nehmen, und dann die Schachtel wieder in der Tasche verschwinden lassen, ohne allen anderen am Tisch eine Zigarette angeboten zu haben.

- Was chinesischen Tischsitten beim Essen erlauben

Chinesen essen gerne und lassen es sich beim Essen gerne gut gehen. Das sieht und hört man, wenn man daneben sitzt. Als Europäer mag einem so manches Verhalten eigenartig bis befremdlich erscheinen. Allerdings sollte man sich vor Augen halten, dass auch unsere europäischen Tischsitten im Grund ja nichts weiter sind als willkürlich gewachsene Liste von Verboten und Geboten. Letztendlich also alles eine Frage der Gewohnheit.

Am bekanntesten ist wohl die Tatsache, dass Chinesen beim Essen nicht sonderlich auf die Geräusentwicklung achten. Man sollte sich an deutlichem Schmatzen oder Schlürfen also nicht stören, denn es gehört in China zum Essen dazu. Das heißt aber nicht, dass man vor lauter "Geschlürfe" sein eigenes Wort nicht mehr verstünde, sondern nur, dass gelegentliche Geräusche nichts ist, dessen man sich schämen müsste oder das gegen die guten Manieren oder Tischsitten verstoßen würde.

Genauso ist es auch erlaubt, mit vollem Mund zu reden oder mitten während des Essens zu rauchen (gern auch mal gleichzeitig). Wenn man sich mit einem Zahnstocher die Zähne säubern möchte, dann sollte man allerdings eine Hand als Sichtschutz vor den Mund halten, während die andere mit dem Zahnstocher die Zähne von Speiseresten befreit.

- Speisen und Getränke in China

Statt einem Getränk gibt es üblicherweise nur Grünen Tee zum Essen. Außerdem eine Suppe, die in China als Getränk bezeichnet wird, und nicht als Speise (in der chinesischen Sprache "trinkt" man eine Suppe, man "isst" sie nicht).

Die Speisen werden dann alle zusammen aufgetragen und in die Mitte des runden Tisches auf eine drehbare Platte gestellt. Das hat den Vorteil, dass man, durch drehen der Platte, leicht alle aufgetragenen Speisen erreichen kann, und alles probieren kann, was interessant aussieht (und, wenn man mutig ist, auch das, was nicht ganz so interessant aussieht!).

Man nimmt sich also mit den Esstäbchen immer etwas aus der Mitte. In einigen Restaurants bekommt man dazu ein zweites Paar Esstäbchen, das allein dafür gedacht ist, sich Speisen aus der Mitte zu nehmen, um sie auf dem eigenen Schüsselchen abzulegen. Mit einem zweiten Paar Stäbchen führt man dann die Speisen zum Mund. Üblicher ist aber, dass man nur ein einzige Paar Stäbchen bekommt, das für beides verwendet wird.

Chinesen essen gerne und ausgiebig. Nach dem Essen wird oft Obst gereicht — das ist das Zeichen zum Aufbruch. Man steht vom Tisch auf, und beendet damit das gemeinsame Essen, was einem Europäer gelegentlich etwas abrupt erscheinen mag.

- Alkohol und chinesische Trinksitten

Wie in Europa auch, trinkt man in China ebenfalls gern ein Gläschen Alkohol mit den Freunden. Und vor allem mit den Geschäftsfreunden. Die gilt vor allem für den Norden des Landes, während im Süden der Alkoholkonsum etwas weniger ausgeprägt ist. Außerdem gilt für rund 56% der Chinesen, dass sie Alkohol nur schlecht vertragen, da ihnen ein zum Alkoholabbau im Körper wichtiges Enzym (Acetaldehyddehydrogenase) fehlt.

- Korrektes Einschenken von Getränken

In China muss ein Trinkglas immer voll sein, im Gegensatz zu Europa, wo man üblicherweise erst dann nachschenkt, wenn ein Glas leer getrunken ist. Es wird also auch nachgeschenkt, obwohl man noch fast gar nichts getrunken hat. Dies gilt vor allem für leichtere alkoholische Getränke wie Bier.

Üblicherweise wird der Gastgeber das Einschenken übernehmen — oder im Restaurant die Kellnerin oder der Kellner. Man sollte vermeiden, sich selbst etwas einzuschenken, ohne vorher nicht allen anderen Tischgästen ebenfalls nachgeschenkt zu haben — und sei es andeutungsweise. Selbst in ein volles Glas passen noch ein paar Tropfen.

- Anstoßen und Prosten

Sind die Gläser gefüllt, geht es ans Anstoßen und Zuprosten. Stößt man mit den anderen Tischgästen an, so gibt es auch hier einige Feinheiten, die vielleicht nicht sofort auffallen. Als besondere Respektbekundung gegenüber einer älteren oder übergeordneten Person wird das Glas beim Anstoßen mit zwei Händen gehalten, wobei die eine Hand das Glas normal hält, während die andere Hand mit der Handfläche nach oben unter den Glasboden gehalten wird. Eine weitere besonders höfliche Respektbekundung ist es, darauf zu achten, dass man das eigene Glas beim Anstoßen etwas niedriger hält als das Glas des Gegenübers.

Allerdings wird wohl kein Chinese von einem Europäer erwarten, diese Feinheiten wirklich zu kennen. Zumal man als Europäer üblicherweise ohnehin außerhalb der chinesischen gesellschaftlichen Hierarchie steht.

Bei festlichen Anlässen wird der Gastgeber außerdem zu dieser Gelegenheit eventuell ein paar nette Worte sagen. Das Wort, auf das man dabei achten sollte ist „gan bei“, was wörtlich übersetzt trockenes Glas heißt. Und genau das ist gemeint. In Deutschland würde man wohl „auf ex“ sagen. Prost!

- Einladung zum Trinken ablehnen

Während des Essens wird der chinesische Gastgeber wahrscheinlich fragen, ob man Alkohol trinken möchte. Dem deutschen Gast wird er dabei vermutlich ein Bier wie Tsintao vorschlagen. Zusätzlich vermutlich auch Maotai oder einen ähnlichen Chinese Weißwein. Wobei das Schnaps-ähnliche Getränk nichts mit Weißwein zu tun hat. Warum das chinesische Wort für Schnaps „bai jiu“ oft mit Weißwein übersetzt wird, weiß wohl niemand. Richtiger wäre wohl Weißer Schnaps.

Durch ein unhöfliches „Nein“ die Einladung zum trinken einfach abzulehnen geht natürlich nicht. Also bleiben zwei Optionen: Mitzutrinken (eventuell recht viel) oder eine höfliche Ausrede zu erfinden. Die erste Option bedarf wohl keiner weiteren Erklärung. Je nach Temperament und Trinkfestigkeit des chinesischen Gegenübers kann das durchaus dazu führen, dass bald darauf noch eine zweite Flasche Maotai bestellt wird.

Um nicht mitzutrinken, ohne den Gegenüber durch eine direkte Ablehnung bloßzustellen, sollte man eine kleine Ausrede parat haben. Da man als Ausländer meistens mit dem Taxi oder einem Chauffeur unterwegs ist, fällt das klassische „Ich muss noch fahren“ in diesem Fall aus. Eine akzeptable Ausrede ist zum Beispiel die Einnahme von Medikamenten, die keinen Alkoholkonsum erlauben.

- Gesprächsthemen beim Small Talk

Als Westler in China sollte man sich bemühen, möglichst neutrale Gesprächsthemen zu wählen.

Unterhaltungen über chinesische Politik sind genauso fehl am Platze wie das Schimpfen über die deutsche Politik oder unsere Politiker. Sich über das eigene Land negativ zu äußern, was in Deutschland ja durchaus üblich ist, würde in China auf erhebliches Unverständnis stoßen.

Andererseits gibt es durchaus auch Themen, die in Deutschland Befremden auslösen würden, über die man sich in China jedoch völlig natürlich unterhält. Üblich ist zum Beispiel die direkte Frage nach dem Einkommen des Gesprächspartners.

- Diskutieren in China

Das bedeutet jedoch nicht, dass Chinesen nicht auch leidenschaftlich gern über alle möglichen Themen diskutieren. Am Schluss einer jeden Diskussion sollte jedoch stehen, dass man sich im Grunde darauf einigt, dass beide Recht hatten, oder man eigentlich das gleiche meinte.

Bei einer Diskussion sollte es nicht darum gehen, am Schluss als "Gewinner" dazustehen, und den Diskussionspartner argumentativ besiegt zu haben. Ein solches Verhalten würde nicht nur peinlich arrogant wirken, sondern außerdem als ein persönlicher Angriff auf den Diskussionspartner gewertet werden können.

Als Westler sollte man sich jedoch nicht der Illusion hingeben, in China als Diskussionspartner genauso ernst genommen zu werden, wie andere Chinesen. Wer nicht selbst Chinese ist, wird immer ein wenig außerhalb stehen — auch wenn sich aus Höflichkeit alle Chinesen bemühen werden, sich davon nicht anmerken zu lassen.

- Verhaltensweisen in China

Verschiedene westliche Verhaltensweisen sind zwar in China bekannt, können aber trotzdem ein unangenehmes Gefühl beim chinesischen Gastgeber auslösen. Hier ein paar Tipps, worauf man achten sollte.

- Schnäuzen und Rülpsen

In Deutschland ist es teilweise durchaus üblich, dass man sich mit einem Papiertaschentuch in der Hand die Nase schnäuzt. Selbst beim Essen im Restaurant ist das hierzulande nicht ungewöhnlich.

In China sollte man darauf verzichten, und hierfür lieber die Toilette aufsuchen. Anders ist es beim Rülpsen. Während man dies in Deutschland nicht (mehr) tun sollte, ist es in China durchaus normal, dass man einen Rülps herausslässt.

Als Ausländer sollte man jedoch besser darauf verzichten, in den Chor mit einzustimmen. Jedoch sollte man im Hinterkopf behalten, dass das Rülpsen in China kein Zeichen für schlechte Manieren ist.

- In die Augen starren

Im Westen gilt ein fester, bestimmter Blick in die Augen des Gegenübers als Ausdruck von Stärke oder aufmerksamem Zuhören. In China wird es eher als unangenehm und aufdringlich empfunden, dem Gesprächspartner zu lange oder zu bestimmt in die Augen zu gucken.

- Verbeugung und Händedruck

In China kennt man zwar durchaus auch — ähnlich wie im Westen — den Händedruck zur Begrüßung, zusammen mit einer angedeuteten Verbeugung. Allerdings ist der chinesische Händedruck eher ein kurzes Ineinanderlegen der Hände. Wenn ein Chinese einen Gast aus dem

Westen begrüßt, wird er einen Händedruck also durchaus erwarten. Während jedoch im Westen ein "fester Händedruck" ein Ausdruck von Stärke und Entschlossenheit ist, wird es in China als unhöflich empfunden, dem Gegenüber die Hand zu fest zu drücken.